

Völkische Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

Morgen-Ausgabe

(Privilegiert 1705)

225. Jahrgang, Nr. 236a

Die neueste täglich erscheinende Zeitung im mitteldeutschen Anhaltgebiet. Bezugspreis: halbjährlich 2,50 M., vierteljährlich 1,25 M., aushändig: frei Haus 2 M. 30 Pf. — Druck- und Vertriebskosten: 2,30 M. monatlich. — Verkauft werden sämtliche Anzeigen, Inserate, Anzeigen und Vertriebskosten. — Höhere Gewalt erlischt den Verlag vom 1. September 1928 an.

Sonnabend
6. Oktober 1928

Abonnementpreis für die Provinz Sachsen 10 Pf. für Familienangehörige 6 Pf. Abwärts nach Tarif. Kleinere Anzeigen: Wort 3 Pf., Zeilenbreite 10 Pf. — Geschäftsstelle: Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. — Fernsprecher: Zentrale 2301 — nach 18 Uhr Redaktion 2301/10. — Berlin: Schrammstraße 20. — Fernsprecher: Amt Ausland 620

Die neueste Schifane der Fronböge

Die große Fahrt der Zepplins hat einen Zwischenfall herbeigeführt, der in politischen Kreisen der Reichshauptstadt lebhaft Aufsehen erregt hat. Durch Witterungseinflüsse mußte der General in der Gegend von Wiesbaden eine kleine Schiffe her das besetzte Gebiet machen. Sofort ist die Rheinland-Kommission auf dem Wege erschienen und hat diesbezüglich eine Besprechung nach Berlin gerichtet. Jeder, der die Verhältnisse im Rheinland kennt, wird diesen Schritt erwartet haben. Denn die fraglichen Verhältnisse sind nun einmal auf ihrem Schlußstadium und nutzen die Gelegenheit aus, um den Deutschen zu zeigen, wie ohnmächtig sie eigentlich sind. Während der Zepplin ungenügend geprüfte Schiffe anliegen konnte, hat er nicht einmal die Möglichkeit, ohne besondere Genehmigung der Fronböge im Rheinland, sich ein Land zu übergeben. In allen Kreisen des deutschen Volkes hat diese Schifane der Rheinlandkommission ungenügende Witterung erregt. Man fragt sich, was die Pfaffen von dem Geist der Vertheidigung noch bedeuten sollen, wenn die internationalisierte Rheinlandkommission, in der übrigens auch Engländer und Belgier vertreten sind, eine solche Appelle zu einer Beschwörung und die deutsche Öffentlichkeit hat nicht das geringste Verständnis dafür, daß gerade bei dieser Gelegenheit die nationalen Geistes des deutschen Volkes abfälliger gekränkt werden. In dem Verhalten der Befehlshaber liegt ein Fehler. Die meisten insbesondere die französische Politik nicht nach den wünschenswerten Lebensarten, die hin und wieder in Paris gedreht werden, damit die deutsche Antipathie Gelegenheit für schmerzvolle Verhandlungskampfe bekommt, sondern nach den unüberwindlichen Seiten der französischen Regierung und insbesondere der Weisungsbehörden. Wenn irgendetwas getan ist, die Atmosphäre zwischen Deutschland und Frankreich zu verfeinern, dann sind es diejenigen Maßnahmen, die das nationale Gefühl des deutschen Volkes beleidigen. Je härter die deutsche Öffentlichkeit dagegen reagiert, und je zurückhaltender sie sich gegen gegenwärtige Anfechtungsversuche von der anderen Seite benimmt, um eher wird sich die Gegenseite davon überzeugen, daß sie die nationalen Gefühle eines großen Volkes auf die Dauer nicht ungeschont mit Füßen treten darf.

Die Beschwörung der internationalisierten Rheinlandkommission zeigt auch die Notwendigkeit, daß die das Flugzeug regeln die Ordnung 90 endlich einer gründlichen Überprüfung und Veränderung unterzogen werden muß. Die jetzigen Bestimmungen führen zu ganz eigenartigen Verhältnissen. Jede Freilichtprüfung ist ohne weiteres gestattet. Dagegen bedarf es zum letzten Aufbruch mit einem Segelflugzeug jedesmal erst der Erlaubnis der Befehlshaber. Der Leiter der Segelfluger in Wiesbaden, die Sonnabend und Sonntag über, muß jedesmal um die Erlaubnis nachsuchen.

Vorbereitungen für die Räumung der zweiten Rheinlandzone?

Die aus Diederhosen gemeldet wird, hat die französische Wiederverwaltung den Gemeindeführern mitgeteilt, daß beschlossen worden sei, die Garnison in Diederhosen demnächst durch ein neues Interalliiertes Regiment zu verdrängen. Dieses Regiment wird voraussichtlich den Truppenentlassen einnehmen werden, die die zweite Rheinlandzone räumen werden. Es wird angenommen, daß auch bei der Räumung der dritten Zone Truppen nach Diederhosen, Metz und in das übrige lothringische Grenzland verlegt werden.

Wehrmacht und Kaiser-Boch

Die „Demokratische Zeitungsdienst“ berichtet: Wie der Reichswehrminister Groener mitteilt, hat er eine Verfügung erlassen, wonach Angehörige der Wehrmacht verpflichtet sind, falls ein Aufbruch auf den Kaiser-Boch oder einen der Fürsten bei einer Rundung auszubereiten werden sollte, oder falls sie an einer Rundung teilnehmen, die gegen die Republik gerichtet ist, die betreffenden Veranlassungen zu veranlassen.

Ministerpräsident Braun greift ein

Persönliche Verhandlungen über die Erweiterung der Regierung

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 5. Oktober.

Der preussische Ministerpräsident Braun erschien am Freitag mittags im Landtage, um mit den Regierungsparteien Besprechungen über die Erweiterung der Regierungsbüro zur Großen Koalition zu pflegen. Gegen 12 Uhr fand eine Besprechung mit dem Führer der Demokraten, Hall, statt. Wie verlautet, soll am Freitag in dieser Frage die in Aussicht genommene interfraktionelle Sitzung stattfinden. In den einzelnen Fraktionen wird gleichzeitig die Kontordatsfrage besprochen. In dieser Frage ist für kommenden Dienstag eine Ministerbesprechung in Aussicht genommen.

Nachdem die Verhandlungen über die Bildung der Großen Koalition durch die Freitag-Besprechungen in Fluß gekommen sind, werden nunmehr voranschreitend in der kommenden Woche die Regierungsparteien, Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten, zu einer gemeinsamen Sitzung zusammenzutreten. In dieser Sitzung wird Ministerpräsident Braun teilnehmen. Vor allem wird die Frage der Besetzung der Ressorts zu lösen sein.

Die Demokraten zur Kontordatsfrage

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 5. Oktober.

Das Zentrum der demokratischen Landtagsfraktion wird zur Kontordatsfrage erklärt: „Die Abweisung einer Annäherung der Deutsch-demokratische Landtagsfraktion sei bereit, einen Kontordat zu unterstützen, wenn die Schulfarbe dabei unerwähnt bleibt, ist völlig unrichtig. Die Beziehungen zwischen dem preussischen Senat und der Kurie sind durch Vereinbarungen im Jahre 1821 geregelt worden, die ihren Niederschlag in einer preussischen Kabinettsorder und in einer päpstlichen Bulle gefunden haben. Hier

eine Anpassung dieser Vereinbarungen an die heutigen Verhältnisse geboten, so wird die Deutsch-demokratische Landtagsfraktion im Geiste der Toleranz sich dem nicht widersetzen, wobei unbedingte Voraussetzung ist, daß die staatlichen Rechte nicht beeinträchtigt werden. Von einer Behandlung der Schulfarbe bei dieser Gelegenheit kann überhaupt nicht die Rede sein.“

Die Stellung des Zentrums zur Kontordatsfrage ist bekannt: Es will ein möglichst weitgehendes Kontordat um jeden Preis. Die Sozialdemokratie lehnt grundsätzlich ein Kontordat nur dann ab, wenn es in Höhe der Rechte des Senates, wie sie — freilich je nach Auslegung — in der Weimarer Verfassung dem Senat, eingreift, d. h. in parlamentarischer Verfassung übersteigt. Die Sozialdemokratie macht unter Umständen mit! Die Demokraten erklären in ihrer großen Entschiedenheit einerseits eine Verhängung zwischen Staat und Kirche für wünschenswert, andererseits aber lehnen sie jedes, aber auch jedes Kontordat grundsätzlich ab. Die Demokraten glauben das Verhältnis der Kirche zur Jugendverwaltung nur durch ein Reichsgesetz, niemals aber durch ein Kontordat regeln zu können. Da die Haltung der Deutschen Volkspartei nicht wieder anders sein dürfte, darf man wohl annehmen, daß das Zentrum die Bemühungen der Volkspartei, in die Preußenfraktion aufgenommen zu werden, nicht gerade mit wohlwollenden Augen betrachtet. Schon die gegenwärtige Preußenfraktion läßt den Wunsch eines Kontordates als eine Lösung der Quadratur des Kreises erscheinen.

Wiederaufammentritt des Reichstages am 12. November

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 5. Oktober.

Die Abfertigung des Reichstages wird, wie das Reichert Tagesblatt berichtet, am 12. November Mitte November erfolgen. Dieser späte Zeitpunkt geht auf die Mitte November von Zentrumsmitteln zurück, da das Zentrum seinen Parteitag zwischen dem 5. und 7. November abhält. Präsident Gotha hat, wie das Blatt hört, am 12. November als Tag des Wiederaufamentritts in Aussicht genommen.

Der Reparationsbericht für September

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 5. Oktober.

Das Büro des Generalsekretärs für Reparationszahlungen veröffentlichte eine Übersicht über die verfügbaren Gelder und vorgenommenen Transfers im Monat September 1928. Danach betrug die Summe der verfügbaren Gelder (Beträge immer in Millionen Mark) 373,063. Davon betrug der Saldo für 31. August 189,488. Transfers wurden insgesamt vorgenommen in einer Höhe von 197,920. Davon entfielen auf Zahlungen in ausländischer Währung 85,097 und auf Zahlungen in Reichsmark 112,821. Besonders zu erwähnen sind dabei für die internationalisierte Kommission 0,854, für Sachlieferungen 107,007, für Wehrungsstruppen 5,536, Verleihen 42,243 und Reparationen 33,004. Der Saldo für 30. September betrug 175,142. Die vorgenommenen Transfers verteilen sich auf die einzelnen Mächte wie folgt: Frankreich 116,246; Britisches Reich 40,027; Italien 11,900; Belgien 8,375; Jugoslawien 5,462; Vereinigte Staaten 5,583; Rumänien 1,707; Japan 0,419; Portugal 0,877; Griechenland 0,151; Polen 0,102.

Der Dant Hindenburgs

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 5. Oktober.

Das Büro des Reichspräsidenten gibt folgenden Erlaß des Reichspräsidenten bekannt: „Nach in diesem Jahre sind mir zu meinem Geburtstag aus allen Teilen des Reiches und von vielen Deutschen aus dem Auslande Glückwünsche in großer Zahl zugegangen. Ihre Einzelbeantwortung ist mir leider nicht möglich. Allen, die freundlich meinen Gedacht haben, spreche ich daher auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus und bitte sie zugleich, die mir bezeugte Zuneigung und Treue dadurch zu bezeugen, daß sie in jeder an seiner Stelle, mit helfen, unserem Volke in deren Frieden und Einheit zu geben.“

Der „Anzer Wienski“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem heute zu Rückgekehr und hat seine Amtsverhältnisse wieder aufgenommen.

Der Reichspräsident an das Rote Kreuz

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 5. Oktober.

Reichspräsident von Hindenburg hat anlässlich des am 7. Oktober im größten Teil des Reiches stattfindenden Rotkreuztages an den Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes, von Winterfeldt, Wien, folgendes Schreiben gerichtet: „Zum morgigen Rotkreuztag, der durch den 100. Geburtstag des Stifteres des Roten Kreuzes, Henri Dunant, in diesem Jahre eine besondere Bedeutung erhält, gratize ich das Deutsche Rote Kreuz in dankbarer Anerkennung für seine in opfervoller Arbeit für das Gesamtwohl geleisteten Dienste. Möge der Rotkreuztag alle Streife unseres Volkes mit dem ersten Willen erfüllen, in Kraft, Sorge und Mut einander zu helfen, um in tätiger Nächstenliebe das menschliche und verbundene Volksgemeinschaft zu fördern und zu härten!“

Amsterdam, 5. Oktober.

Vom 23. bis 27. Oktober wird im „Vinnenhof“ (den Regierungsgebäuden) im Haag die 13. Internationale Rote-Kreuz-Konferenz stattfinden. Nicht weniger als 51 nationale Vereinigungen des Roten Kreuzes werden vertreten sein. 26 Regierungen haben eigene Vertreter angemeldet. Außerdem werden Abgeordnete des Roten Kreuzes, des Johanniter-Ordens, der Internationalen Union für Kinderhygiene und des Internationalen Pflegerinnenrates erwartet. Das große Interesse erklärt sich aus dem Programm der Konferenz, das folgende Punkte aufweist: Das Rote Kreuz und der Schutz der Zivilbevölkerung bei einem Angriff, Wiedereinrichtung der Vertriebenenmaßnahmen für die Zivilbevölkerung; Einberufung des medizinischen Materials; Austausch über Maßnahmen zur Verminderung der Kriegsverluste; die Aufgabe des Roten Kreuzes in Bezug auf Opfer des Krieges zur See; die internationale Organisation des Roten Kreuzes und noch viele andere Fragen allgemein humaner Natur.

In Kopenhagen politischem Kreise verlautet, daß Ministerpräsident Nafsen Mitglied der Reichstags-Konferenz sein soll, in Zukunft mit dem Bundesministerium zu übergeben und dafür das Bundesministerium für liberalen Abgeordneten Raun zu übergeben.

Achtung, Taschendiebe!

Auf der Straße und in den D-Bügen.

Trotzdem unsere Kriminalpolizei gerade in den letzten Tagen einige hundert mehrfach verurteilte Taschendiebe gefasst hat und auch sonst eifrig bemüht ist, das Publikum vor Taschendiebstählen zu warnen, macht sich jetzt die Tätigkeit von Taschendieben mehr als sonst unliebsam bemerkbar. Ihre Hauptbetätigungsfelder suchen die Taschendiebe jetzt vor Schaufenstern, in denen Vorführungen stattfinden, und in den D-Bügen, die aus Thüringen kommen. Um neuen Fall herauszugreifen, der sich vor einem Schaufenster ereignete, sei angeführt, daß dort aus der Handtasche einer Dame ein Portemonnaie mit 50 Mark Inhalt gestohlen wurde. Die betreffende Dame merkte dies erst später, als sie verschiedene Einkäufe machen wollte; ihr Vorhaben mußte sie also teuer bezahlen.

In den D-Bügen haben es die Taschendiebe diesmal eigenartigerweise weniger auf Koffer abgesehen, sondern ihre Hauptaugenmerk richtet sich auf Pelze, Mäntel und sonstige Kleidungsstücke. Die Kriminalpolizei hat die Beobachtung gemacht, daß die Diebstähle hauptsächlich kurz vor Halle ausgeführt werden, wenn sich der besagte Gast im Speisewagen oder sonst irgendwo aufhält, und sie verlassen dann auf der Station den Zug, um zu entschwinden. Bemerkenswert ist es meistens beim Betreten ihrer Abteile, daß sie besagten sind, ist es meistens schon zu spät, weil die Diebe schon längst über alle Berge sind. Es ist daher zu empfehlen, daß sich das Publikum auf der Straße und die Reisenden auf der Eisenbahn etwas mehr um Sachen kümmern, damit ihnen Verluste erspart bleiben.

Ladenschluß muß äußerlich erkennbar sein

Eine Entscheidung des Kammergerichts.

Das preussische Kammergericht hatte kürzlich über die Frage zu entscheiden, ob nach Eintreten der gesetzlichen Ladenschlußzeiten der Ladenschluß äußerlich erkennbar gemacht werden muß. Das Kammergericht hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß zwar nach 10 Uhr abends die Ladentür eines Geschäfts nicht unbedingt geschlossen sein muß, daß aber äußerlich unbedingt kennlich gemacht werden muß, daß ein Verkauf nicht mehr stattfindet. Dieser Geschäftschluß sei durch ein Schild oder durch Verkängen der Schaufenster äußerlich erkennbar zu machen.

Salali! Auf zur Herbstjagd!

Die Zeit des fröhlichen Treibens für die Grünröde ist gekommen

Heute beanfahlet der Halle'sche Reiterverein seine dritte große Herbstjagd. Der Antritt erfolgt am Nachmittag um 3 Uhr vom "Waldfater" aus. Der Jagdritt geht dann durch die Heide zum Lindenbusch hin und weiter über Lieskau. Der Auslauf ist am Bahnhof Delauer Heide, wo man um 4 Uhr einkaufessen hofft. Bei dem schönen Schickmeister werden sicher zahlreiche Reiter an der Jagd teilnehmen.

Rua sind auch Mummelmanns herrliche Tage gejagt. Der Sorge um den Nachwuchs entgehen, hat er sich gütlich getan an allen den leetern Dingen, die die Feldmark in dieser Jahreszeit so reichlich bieten. Bequem und fast übermäßig ist er geworden an seinem reichbedeckten Tisch. Wenn der Vorzehung bei der Hüherfische im dichten Rübenacker und Kartoffelfeld auf ihn traf, dann ließ er sich reichlich Zeit zum Aufsitzen aus dem mollenen Lager, und wenn er endlich, ein paar gewandte Haken schlagend, den Hund und die Befahrenzone in angemessener Entfernung mußte, dann koppelte er über die Stoppeln wie einer, dem tatsächlich das Mödlein schon zu eng geworden.

Schmungelein sah ihm der Jäger nach und dachte dabei an den Oktober, der

den Beginn der Jagd auf Meißer Lampe

bringt. Zunächst allerdings wird man den Köffemann nicht allzuweit besuchen und sich auf der Suche den einen oder anderen Rüdenhaken holen. Meißer Lampe steht erst dann in vollem Wert, wenn das Jahr sich endgültig neigt; sein Wildpret ist dann besser, und außerdem ist der Markt für ihn um diese Zeit viel aufnahmefähiger, und die Preise stellen sich wesentlich günstiger. Die Witterung der Reviere ist auch in diesem Jahre recht verschieden. Wenn Mummelmann sich auch im allgemeinen von den südlichen Schlägen der Nachkriegs- und namentlich der Inflationszeit erfreulich erholt hat, so war doch stellenweise die Witterung seiner Rinderlube wenig günstig. Infolgedessen muß man leider die Feststellung treffen, daß in den feuchtesten Niederungen der Besch an Hasen heute nicht weniger kläglich ist als in den vergangenen Jahren.

Nicht abwechslungsreich gestaltet sich die Suche nach Mummelmann durch ihre Verbindung mit der Hüherjagd. Die Wälder sind inzwischen sämtlich ausgewachsen und bietet dem Schrotorn willkommene Beute. Auf Stropfzug nehme

man keine Rücksicht mehr, es wird doch nur eine Beute gieriger Räuber der Luft. Der Hasan, Vitz- und Faselwild erheben noch

die Freuden der Flugwildjagd.

Weider sind fast überall die Bestände an diesen edlen Flugwildarten immer noch stark gelichtet.

Auch im Waldbrevier winken jetzt dem Jäger herrliche Weidmannsfreuden. Das Rot- und Damwild ist in die Brunst getreten. Der Hirscht hält wieder vom mächtigen Köhler der stolzen Geweihten. Bis um die Mitte des Monats steht der männliche Hirsch noch in voller Keithe und man trage entsprechenden Stücken maßvoll die Angel an. Dann gönne man dem Geweihten Ruhe. Erst nach dem Ende der Brunst, das am 16. Oktober freigegeben wird, doch nur kümmerlichen Hirschen und unruhigen Gellitieren setzt der Weidgerechte seine Angel auf Blatt.

Der Bod hat sich von der Brunst erholt und wird wieder auf dem Anstand erwartet oder besser noch angepörscht. Nur alle Wälder, die der Abschuppan als reich bezeichnet und von denen der Jäger weiß, daß sie im Blut in der Wildbahn gründlich vererbt haben, sollte das Teilnahmestück erreichen. Diese Regel gilt für den Oktober ebenso wie für alle übrigen Monate des Herbstes und Winters.

Nach einer Vesperberheit in jagdlicher Einsicht bietet das Waldbrevier die Schneepfunde. Beim Aufsitzen mit gutem Hund wird man manche Schnepe hochziehen, ob sie aber Beute des Jägers wird, das ist fast ausschließlich Zufallsache. Denn hier ist bei der Schnelligkeit des Vogels mit dem langen Geflügel

nur der hingeworfene Schaufschuß

angebracht, und diese Schieße ist nicht jedes Weidmanns Sache. Immerhin bietet die Schneepfunde im herrlichen Walde viel Abwechslung und reiche Unterhaltung.

Auch im Schwarzwildrevier knallt im Oktober die Wäpfe. Die Wäpfe — nicht die Schrotprigel! Immer wieder muß diese Mahnung, das wechste Schwarzwild ritterlich und weidmännisch zu bejagen, ausgesprochen werden. Leider geht man den Schwarzwildrevier nach allzu oft mit grobem Zeug aus dem Schrotrohr zu Beie. Solches Unwid immer mehr verpönt; die jagdlichen Verbände und namentlich unsere Jagdgesellschaften haben sich in dieser Beziehung um unser Schwarzwild hochverdient gemacht. Die Angel gilt im Schwarzwildrevier natürlich in erster

Die Reemtsma A.G. hat seit 1924 die qualitative und quantitative Führung im Einkauf macedonischer Tabake.

Wir geben bekannt,
daß unsere Einkaufsorganisation mehr als ein Sechstel der gesamten Tabakernte Macedoniens aufgekauft hat. In den Rest teilt sich die Cigarettenindustrie der ganzen Welt.

REEMTSMA CIGARETTEN

OVA
im *Aradenformat*
5 Pf.

ftober.
die
ichterliche
Annahme
bis zum
i m u n
einen Zeit
umsonst
mber 192
ie Zeitun
Betreffend
A. G. wun
ante, was
s erfordert
n.
Kürzung de
s, daß die
wurde, ma
der Band
dieses J
geing an
ftober.
gung der
erreich
Verständ
Fraktion
n wurden
e der Hei
de mit
Berggrund
en Streifen
nd
g.)
ftober.
Sektion de
Dr. Edmer
folgende
t. Gleich
ar Vor
pelin" in
Vandungs
m Lust
ifer von
ari hat in
Lante, de
id wird all
thofel
e. Bd. 2
London
ondon 1927.
g 1928. —
5. Berlin
Literatur
: Bekant
: Berlin
: Heibel
ff. Berlin
cifique des
1920—1926
d. Dehane
Wirtschaft
Marjeile
Bd. I. 2
1918—1928
Berlin 1928.
— Leate,
the tropisch
Grußmann
er kaufend
el. S. G.
efe Bücher
nenschaft
erten Geo
g die Ent
rungen zu
verbraucher
n. Film-
en Organ
die Zari
zu prüfen
nenschaft
ie Annehm
ollieren zu

Blick in die Welt

John Rodefeller kauft sich eine Stadt

Der Kaufpreis beträgt rund fünf Millionen Mart

Londen, Anfang Oktober.

John D. Rodefeller, der älteste Sohn des reichsten der Welt, hat soeben einen Kaufvertrag abgeschlossen, der es ihm gestattet, sich eine Stadt zu kaufen. Der amerikanische Herr hat sich nämlich eine Stadt gekauft mit der Grundfläche, auf der diese Stadt erbaut ist, mit allen Häusern, Schulen und Kirchen, die in der Stadt von heute ab gehört diese Stadt ihm. Die liegt in die in den Vereinigten Staaten und heißt Williamsburg. Hierfür aber bald auch den Namen Kaufmann; wie werden die Stadt, nachdem sie den Intentionen Rodelfellers genehmigt sein wird. Rodefeller-Zohn heißen. Auf sich wird sich Rodefeller jun. noch bei Besichtigung ein Manumit haben, wie es bisher wenige Menschen besitzen.

Die Stadt Williamsburg bildet aus eine vielstündige Geschichte zurück und spielte einst in der Chronik eine nicht unbedeutende Rolle. Vor der Proklamierung der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten war Williamsburg die Hauptstadt, die Hauptstadt der dreizehn englischen Staaten. Nachdem die Vereinigten Staaten ihre Unabhängigkeit erlangt und als ein selbständiger Staatenbund auf die Welt der Geschichte traten, hat Williamsburg viel an politischer und wirtschaftlicher Bedeutung verloren. Die Stadt ist früher in pomphaften Gebäuden untergebracht worden, die in neue Hauptstadt verlegt; die Sorgfalt, die man auf die Ausführung dieser zum Teil architektonisch bedeutsamen Bauten hat, hat, wie eine Gleichgültigkeit, die dann viele dieser Bauten verlassen ließ.

Weshalb hat der Grund, weshalb die Stadt einer Restauration bedürftig ist, gerade diese Bauten seien das Interesse des Rodelfellers, der sich in seinen freien Stunden viel mit der Geschichte befaßt und einen ganz besonderen Gefallen an dem Bauwerk dieser Gebäude fand. Das ehemalige Hauptquartier, das seit vielen Jahrzehnten gänzlich unbesetzt eine Reihe von Häusern und Wägen geworden, ist fast verlassen. Was soll nun nach Rodelfellers Intentionen wieder in

alten Glanz erstrahlen, und zwar genau so, wie es einst zur Zeit der großen geschichtlichen Bedeutung Williamsburgs gewesen. John D. Rodefeller hat bereits einen für bescheidenen Wert nach London geschickt, um dort im Staatsarchiv den Plan dieses Gebäudes und die zahlreichen Zeichnungen, die von dem materiellen Palais einst gemacht worden waren, unter verstaubten Akten herauszufinden zu lassen. Die einzigen Pläne sollen Befehle beim Wiederaufbau werden. Auch fünfzehn andere öffentliche Gebäude sollen ähnlich restauriert werden. Darunter das Kollegium William, ein: der ältesten Schulen Amerikas. Rodefeller hat die Absicht, in dem neu zu entleerten Gebäude ein wissenschaftliches Forschungsinstitut unterzubringen und so diese Städte der Wissenschaft ihrer ursprünglichen Bestimmung zurückzugeben.

Der Kaufpreis Williamsburgs, dessen Grundfläche und Bauten zum größten Teil dem Staat gehören, beträgt rund fünf Millionen Dollar. Dieser selbst nach amerikanischen Begriffen nicht unbedeutende Betrag ist von Rodefeller bereits der Staatskasse überreicht worden. Mit diesen fünf Millionen ist jedoch der Preis der Vereinbarung von Williamsburg in das glanzvolle Rodefeller-Zorn der Zukunft noch nicht bezahlt, denn der Aufwand für die Restaurierung und die Errichtung neuer Bauten wird kaum hinter dem Kaufpreis zurückbleiben. So dürfte Rodefeller jun. für das Kaufgeschäft, sich einmal eine Stadt zu kaufen, die nette Summe von zehn Millionen Dollar bezahlen.

In informierten Kreisen wird die Nachricht kolportiert, daß John D. Rodefeller durch ein Mitglied der Millionärsfamilie Astor auf den Gedanken gebracht worden war, sich der Besitz einer Stadt zu erwerben. Dieser Millionärskollege Rodelfellers hat nämlich vor einiger Zeit eine Insel, die im Mississippifluß liegt, vom Staat käuflich erworben. Er hat die Absicht, auf dieser Insel eine kleine Willenskolonie zu errichten. Der Sohn des Petroleumkonglomerats glaubte nun, doch nicht hinter Astor zurückbleiben zu wollen und entschied sich, eine halberstehende Stadt zu kaufen. Sogleich erregt der hiermit abgeschlossene Kaufvertrag in New York und in Washington großes Aufsehen und wird in allen Kreisen lebhaft kommentiert.

Der 132 Stunden-Sprecher



Ein deutscher Dampfer gesunken
(Telegraphische Meldung)

Hamburg, 4. Oktober.

Der norwegische Schiffsahrt A.-O. Hamburg gehörte die „Maria Pinango“, der sich mit einer Ladung Schrott vor der Küste von Oavanna nach Italien befand, ist nach einem Sturz des Kapitäns in der Nähe der Hören in Sturm gesunken. Die Besatzung wurde gerettet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Ermäßigung der Eisenbahntarife in England

Londen, 3. Oktober.

Das englische Transportministerium Oberst Ashley betriebte in der Rede in Londen die Steuererleichterungspläne der Regierung für die Industrie. Da der Gesamtplan erst im Oktober in Kraft treten könne, habe die Regierung beschlossen, die Ermäßigungen zu einem früheren Zeitpunkt zu ermöglichen. Der Gesamtplan des Unterhauses werde eine Vorlage einbringen werden, die die Ermäßigung der Frachten auf den 1. November d. J. festsetze.

Prinz Nikolaus in Carols Fußstapfen?

Mit einer Dame flusswärts Bukarest verlassen.
(Telegraphische Meldung)

Bukarest, 4. Oktober.

Wie der Berichterstatter des „Reitti Naplo“ in Großwardein meldet, hat Prinz Nikolaus, der jüngere Bruder des Erzherzogs Carol und Formand des rumänischen Königlichen Hofes, in Begleitung einer Dame der Aristokratie flusswärts Bukarest verlassen. Prinz Nikolaus und seine Geliebte seien bei Carol in Paris abgehiegt. Die Königin werde vergeblich den Bringen zur Rückkehr nach Rumänien zu bewegen. Die rumänische Regierung alle Nachrichten hierzu unterdrückt und die Meldung verbreitet habe, Prinz Nikolaus habe eine Vergnügungsreise in das Ausland unternommen.

Eiterdiebstähle in der Zollstation Chorzow

(Telegraphische Meldung)

Kattowitz, 3. Oktober.

In der Zollagentur in Chorzow wurden 15 Eisenbahnbeamte und Angestellte verhaftet, die systematisch seit mehreren Jahren bei der Verzollung von Gütern Diebstähle ausführten; die verurteilten Warensendungen wurden beraubt und durch Sand oder Ziegel ersetzt, um keine Gewichtserläufe zu verursachen. Nachdem es gelang, die Hauptschuldigen festzunehmen, gestanden die übrigen Beschäftigten ihre Taten und einschuldigen sich damit, daß alle dort beschäftigten Beamten gestohlen hätten.

Mutige Schlacht zwischen Bauern und Zigeunern

(Telegraphische Meldung)

Prag, 3. Oktober.

In einem kleinen slowakischen Dorf bei Rade Meko an der Waag kam es zu einer furchtbaren Schlacht zwischen Dorfbewohnern und Zigeunern, in deren Verlauf 5 Zigeuner, darunter 3 Frauen und ein jähriges Kind, erschlagen, 7 andere Zigeuner schwer verletzt wurden. Zwei Zigeuner, die bei einem Diebstahl ertrapp worden waren, hatten gebracht, daß Dorf in Flammen aufgehen zu lassen. Als tatsächlich in zwei Scheunen Feuer ausbrach, überfielen die Bauern die Zigeunerkolonie und mordeten die Zigeuner nieder.

Leberschwemmung in Bembley

Londen, 4. Oktober.

In der Nähe von Bembley, einem Vorort von Londen, platze in der vergangenen Nacht ein Hauptwasserrohr, wodurch die unteren Stockwerke von etwa 20 Häusern überschwemmt wurden. Das Wasser stand in den Straßen meterhoch und konnte erst nach achttündiger Arbeit der Feuerwehr abgelassen werden.

Zahnpraxis
für neuzeitliche Zahnbehandlung und modernen Zahnersatz
Bothe-Hörlinger
Fennr. 27101 Universitätsplatz 3-1
Sprechst. 9-6, Sonnabend 9/4-3

Ich habe meine Praxis
nach Bahnhofstr. 8
verlegt.
Sprechst. von 9-12 u. 2-4, Dienstag
und Freitag bis 7, Sonnabend 5-1.
Dentist Schütth Merckeborn.

Halbjahres-Kurse
ab 3 Oktober
Ausbildung in allen Fächern
Gründl. neuzeitl. Unterricht
Einzelkurse
Lehrplan umsonst: Fernr. 38019
F. Wehmer & Sohn
Kaufl. Privatschule, Preisbrenn
Poststr. 11 u. Brandenburgerstr. 12

Prof. Landers höhere Privatschule
Friedrichstr. 21 Fernr. 29970
Vorbereitung bis Obersekunda inkl.
Kleine Klassen aller Schulstufen
Aufnahme erfolgt jetzt
Sprechstunden vormittags und nachmittags bis 6 Uhr

Dr. Harangs
Höh. Lehranstalt
Robert-Franz-Ring 1
Geogr. Institut 1864 Fernr. 21113
1. Vorlesung bis 6. Lebensjahr.
2. Sexta bis Oberprima.
3. Vorbereitung für Hochschul-
prüfung (früher Ein-Freiw.).
Übersekunda-Kurse, Prima-Kurse und
Abitur aller Schularten, Umschulung
auch von Mittelschülern.
4. Abendkurse für alle Ziele, besonders
für Berufstätige.
Kleine Klassen - Beaufsichtigt, Arbeits-
Eintritt jederzeit, Zeitersparnis. Prosp. frei.

Maria Risel
Karlstraße 11 - Fernr. 28590
Moderne Tänze
Einzel- und Gruppenunterricht
Neue Kurse beginnen
Mitte Oktober
Sprechstunden:
Wochentags 12-1 Uhr

Wragke & Steiger
Hoflieferanten, Poststraße 9/10
Juwelen :: Gold :: Silber
Plissee
Ann. Friedrich, Gr. Brauhaus-
straße 4

Bindfaden,
Drahtseile,
Wäscheleinen,
Seltenerer aller Art
empfehl.
Aug. Laue,
Salle (Saale),
Leipziger Straße 47.

Preiswerte
Pianos
bel bequemster Zahlung
Lüders & Olberg G. m. B.
Halle, Leipziger Straße 30

Nachdem ich bereits seit 1. April d. J.
Ryssel's Bier- u. Weinstuben
vermalt
Weinstuben Schulze & Birner
bewirtschaftet, gestatte ich mir allen
wertigen Gästen, Freunden u. Bekann-
ten, sowie Geschäften-ernehmen mit-
zutellen, daß ich nunmehr die Gast-
stätte unter eigenem Namen führe
Menzel's Bier- u. Weinstuben
Bes.: Otto Menzel
Halle (Saale), im Oktober 1909
Sophienstraße 1
Nabe am Stadttheater, Fernr. 229 77

Frühaut & Kühn
Halle (Saale)
Hennleinstr. 33 - Fernr. 226 89
Reparaturen
an Kraftfahrzeugen aller Art
Reelle schattensche Bedienung.
Billigste Preisberechnung.
Gener.-Vertretung des „Ta.
„Steigboyer-Schnellfahrwagens“.

Miet-Auto
4- und 5-Sitzer.
Omnibus für 20 Personen
für Gesellschaftsfahrten.
Fischer,
Ruf 31720, Merseburger Str. 97.

Halleches Erd- und
Feuerbetatungsinstitut
gegründet 1874
Adolf Brauer
Gr. Märkerstr. 25. Fernr. 221 01.
Volkwohl-Bund
Eine gute deutsche
Bestattungs-Versicherung u. G.

Dresd. Südd. Klassenlotterie
Stellung 1. Klasse 25,000, Lotterie am 10.
und 20. Oktober. 14, 100 00, 5-
Loje noch vorrätig.
Sonn. Zeit.-Einu. u. Schre. Halle a. S.
Unterbreitstraße 24. Postf. Erfurt 201 73.

Die neue Weltkarte

der
Halle'schen Zeitung
Gr. 106x80cm, 17 Farbdrängungen
Die Karte enthält:
Die Hauptverkehrswege zu
Land und zu Wasser
Sämtliche wirtschaftlich-politisch
wichtigen Orte der ganzen Erde

Verteilung der Erdoberfläche
unter die Weltmächte usw.
Vorzugspreis RM. 1.50
bei allen Agenturen und den
Zeitungsfrauen der Halle'schen
Zeitung und im Laden
Leipziger Str. 61/62
Versand auch die Post
für RM. 1.75 gegen vor-
herige Einsendung des Betrages

Bahnpedition
G. Vester A.-G. Halle (S.)
Gegründet 1848 Fernr. 279 01 Gegründet 1848

MÖBELTRANSPORTE
• aller Art, auch per Auto, werden unter Garantie
für eine sorgfältige Ausführung übernommen.
WOHNUNGSTAUSCH - LAGERUNG

Sport-Spiel-Turnen

Oleanders Start in Paris

Im Grand Prix de l'Arc de Triomphe

(Brief für die „Halle'sche Zeitung“)

Paris, 4. Oktober.

Am morgigen Sonntag wird die Aufmerksamkeit des gesamten Sports, so sogar des ganzen europäischen Rennsports, auf die Boulegerie mit der nahezu weltbekannten Elite der 500000 Francs, 2700 Meter) zukunftsgerichtet. Das Rennen des Grand Prix de l'Arc de Triomphe am 10. Juni, das nicht auf einer einzigen Kombination der französischen Reiter, sondern auf dem Gesamtresultat der besten Reiter aller Nationen beruht, ist ein Ereignis von internationaler Bedeutung. Der Grand Prix de l'Arc de Triomphe ist ein Ereignis, das nicht nur die Reiter aller Nationen, sondern auch die Zuschauer aller Nationen interessiert. Die Reiter aller Nationen werden sich in Paris treffen, um an diesem großen Rennen teilzunehmen. Die Zuschauer aller Nationen werden sich in Paris treffen, um dieses große Rennen zu sehen. Die Reiter aller Nationen werden sich in Paris treffen, um an diesem großen Rennen teilzunehmen. Die Zuschauer aller Nationen werden sich in Paris treffen, um dieses große Rennen zu sehen.

nur die Spur einer Chance

Der Grand Prix de l'Arc de Triomphe ist ein Ereignis von internationaler Bedeutung. Die Reiter aller Nationen werden sich in Paris treffen, um an diesem großen Rennen teilzunehmen. Die Zuschauer aller Nationen werden sich in Paris treffen, um dieses große Rennen zu sehen. Die Reiter aller Nationen werden sich in Paris treffen, um an diesem großen Rennen teilzunehmen. Die Zuschauer aller Nationen werden sich in Paris treffen, um dieses große Rennen zu sehen.

Die Reiter aller Nationen werden sich in Paris treffen, um an diesem großen Rennen teilzunehmen. Die Zuschauer aller Nationen werden sich in Paris treffen, um dieses große Rennen zu sehen. Die Reiter aller Nationen werden sich in Paris treffen, um an diesem großen Rennen teilzunehmen. Die Zuschauer aller Nationen werden sich in Paris treffen, um dieses große Rennen zu sehen.

ber ganz große Stil seiner Siege, hat er sich auch nur einmal hat er erstlich zu

Strecken brauchen. Man hat aber so far seinen Wohlstand gewinnen können, so die Grenzen seines eminenten Könnens liegen. Das sollte doch wirklich dazu berechtigen, von dem Sonntag ein ehrenvolles Abschieden in Paris zu erwarten! Allerdings übertriebene Erwartungen auf seinen Sieg, den wir alle mit dem Herzen erhoffen, wären ebenso falsch wie heimliche Schwachmütigkeit, denn in Paris hat Olander das Kennen seines Lebens zu laufen, und hier trifft er auf einen Gegner als Castel Sardo, Syram und die anderen von drüben.

Man kann bereits die Pferde zusammenstellen, gegen die es für ihn in erster Linie und beim bitteren Ende die Ehre der deutschen Reiter zu verteidigen gilt. So sind dies Amerling, G. (B. Carstale), das einzige englische Pferd im Felde, Niallo, G. (B. Siffert), Singlas, S. (X.), Mon Talisman, G. (S. Sembler), Ernaignes, G. (G. Warner), Kantar, H. (A. Salting), G. de Wierre, H. (A. Salting), Guy James, G. (G. Chancelier), Bübbles, G. (G. Boulton) und Palais Royal, G. (M. Almann). Dies ist die Liste der besten Pferde aller Nationen, die an diesem großen Rennen teilnehmen werden. Die Zuschauer aller Nationen werden sich in Paris treffen, um dieses große Rennen zu sehen.

Eine noch bessere gibt uns aber Palais Royal, Zweiter im Doncaster St. Leger zu Paris, vom besten englischen Dreijährigen. Diese Form, zudem die frischeste und, wenn das nicht, ohne Zweifel einbruchslosste der aufgezogenen dreijährigen französischen Elitesengie, genügt voll und ganz, um Palais Royal zum schiefsten Ueberflieger Olanders zu machen, wenn er am Start erscheint. Das aber scheint im Hinblick auf sein Engagement in einem späteren großen englischen Rennen nicht ganz sicher zu sein. Ebenso ist hinter den Start von G. de Wierre, dem Grand-Prix-Sieger, und Ernaignes ein Preisengie zu setzen. Von den noch verbleibenden sieben Engländern, dem Engländer Amerling, Niallo, Singlas, Mon Talisman, Kantar, Guy James und Bübbles, will jeder einzelne erst am nächsten Olander gefolgt sein, ehe dieser den Sieg an seine Fußtaste!

Interessant ist die genannte Gruppe nur der freistehenden Sende, so darf man Amerling und Guy James nach Gesamtform — dem einzigen ernstlichen Wähler, der doch nach (1), aus der engeren Genügsamkeit herausnehmen. Was dann aber bleibt (Berücksichtigung bis ins einzelne und Anführung von Gründen sind an dieser Stelle natürlich ausgeschlossen), Mon Talisman, Sieger im französischen Derby, im Arc de Triomphe des Nord- und im Prix du Président dieses Jahres, Singlas, Gewinner großer Rennen in England und Frankreich, ganz hervorragend im Gang, Niallo, Sieger eines 500000-Francs-Rennens in Olende, Kantar, bester zweijähriger der Vorjahre, Zweiter im Derby, scheint der jetzt auf der Höhe seiner Form, und Bübbles, von seiner mighäufigen Exporte Expedition weit ausgereist und systematisch für den Arc de Triomphe vorbereitet — das ist

allererste Klasse im internationalen Sinne, gegen die zu bestehen der Sonntag des Fahrens v. Oppenheim, von seinem genannten Reiter S. Varga geteilt, alle seine Reiteren wird einlegen müssen.

Er darf unter moralischen Unterstützung tausendfach gewiß sein, aber neben den Mut und die Hoffnung des Herzens müssen wir die Kälte und Nüchternheit des Verstandes sehen, der, sollte Olander mit einem Mon Talisman, einem Singlas und einem der Dreijährigen im Hinblick des großen Rennens zu finden sein, nicht zögern wird, ihm dann vorbeizugehen das Lob des besten je in deutschen Landen gegangenen Pferdes zu zollen.

Charl. Buresch.

Vorbereiten für Weimar

Der Weimarer Tagung des Deutschen Fußballverbandes am 27. und 28. Oktober schreitet die Vorbereitung der Tagung eine fortgeschrittene Stufe. Schon jetzt ist festzustellen, daß der Weimarer Tagung eine fortgeschrittene Stufe erreicht hat. Die Vorbereitungen sind in jeder Hinsicht im vollen Gange. Die Tagung wird in Weimar abgehalten werden. Die Vorbereitungen sind in jeder Hinsicht im vollen Gange. Die Tagung wird in Weimar abgehalten werden. Die Vorbereitungen sind in jeder Hinsicht im vollen Gange. Die Tagung wird in Weimar abgehalten werden.

Rudi Wagener - Cropley?

Der große internationale Berufsboxkampfplan plant die beiden neuen Berliner Weltmeisterkämpfe für den nächsten Monat. Man beachtet, im Hauptkampf den deutschen Berufsboxer Rudi Wagener, der nach seiner unglücklichen Niederlage noch nicht wieder in einem deutschen Ring gegen den Engländer Cropley, Spemanns größter Gegner, an zwei Kämpfen, zu stellen. Eine zweite, ebenfalls hoch

interessante Begegnung steht auf dem Programm. Der in letzter Zeit sehr in der Vordergrund getretene Exzentriker Müller-König trifft mit dem Schweden Nils Ramn zusammen.

Kurze Sportnachrichten

Nach Mexiko eingeladen wurde der Schweizer Mittelstreckenläufer Paul Martin, der beim letzten Ländertreffen Deutschland-Schweiz die 800 und 1500 Meter gewinnen konnte.

Einen neuen Schnellheits-Weltrekord stellte das Reichsflugzeug „Gaufeldin“, geflogen von Ing. Peterfen und Dr. Ing. v. Langsdorff, auf. Das Flugzeug erreichte auf der Westküste Fußhörsittel - Neumünster - Fußhörsittel mit 90 P.S. 214,5 Kilometer-Stunden-Geschwindigkeit.

Zur Weichheitsfahrt der Berliner Leistungsfahrer, die am kommenden Sonntag auf der Trabrennbahn Hülshausen unter dem Protektorat des Vereins Berliner Sportpresse e. V. stattfindet, haben weit über 100 Zeitungsfahrer gemeldet.

Die Ausbildung des Schwimmers in der D.L. hat auch im letzten Sommer des vergangenen Jahres zugenommen. 1925 waren es 2269 Vereine mit 1524 790 Schwimmern, 1927 8152 Vereine mit 2178 717 Schwimmern. Die Besuche des letzten Jahres verteilten sich auf 1 068 815 Turner, 428 451 Turnerinnen, 427 815 Frauen und 261 588 Mädchen.

Nach Frankreich eingeladen wurde die Fußball-Mannschaft der Däffelderer Borussia, die bereits zu Beginn dieses Jahres eine Nordafrikareise unternommen hatte.

In Südamerika kämpfen soll Grafen, der deutsche Reichsgewichtsmittel, dem bei der Europameisterschafts-Affäre so überliefert hat.

Capablanca wurde Turnierieger in Rubanett vor Marzfaul, Stoh und Spielmann.

Schallplatten
In bestsortierter Auswahl.
Neuerwerbungen stets vorrätig nur bei

Musik-Müller
A. Horn, Müller, Gr. Märkerstr. (am Markt).

Wintereis-Kartoffeln
kurze Zeit
in Lohn. Anlieferung kann sofort erfolgen. — Fernruf Ammendorf 87.

Bekanntmachung.
Die Veräußerung der Flächen mit den Pfandnummern 31641 bis 34776 (Pfandgebiete Dezember 1927) in gelbem Brand — wird vom 18. Oktober 1928, nach 9 Uhr vorm., an, im Rathaus, an der Martinstraße 4, stattfinden.

Billige gute Pianos
Weltmarken
Große Auswahl.
Kleine Anzahl.
Kauf oder Miete.
Mietverrechnung Katalog kostenfrei.

Hoffmann
am Hübelsplatz

Werkzeuge
Werkzeuge
Werkzeuge
Werkzeuge

Musikalien
Arno Rammel
Barfüßerstr. 12
langjähr. Mitarbeiter der Firma Reinhold Koch.

Wägen
Wägen
Wägen
Wägen

Halle'sche Beerdigungsanstalt „Frieden“
Inhaber: Hermann Gericke
Fleischerstr. 9/11, Fernruf 22537
Bestattungen — Überführungen
Eigener Automobili-Überführungswagen
Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnisvereins
Vereins Deutscher Herold

Einziehen von Forderungen
allorts, auch ausgefallen.
Ankauf, Grundstücksverw., Steuerberatung, Bührerwesen.
Jänicke, Dittendorfer Str. 7a, Ruf 238 59

Trocknungswerk Döllnitz trocken
kurze Zeit
in Lohn. Anlieferung kann sofort erfolgen. — Fernruf Ammendorf 87.

Zur Saat empfehle ich:
Standard W. Weizen
erste Abfaat, anerkannt, ertragsreich u. winterfest.
Dr. E. Sperling,
Sintleben bei Ermsleben a. Harz
Fernruf: Ermsleben 41.

Bayrische Zugochsen
gelbes Fleischnutz, allezeit frisch, bis 18 Ztr. schwer, auch pa. Schachfen und Mastvieh, direkt aus Bayern, liefert laufend zu billigsten Preisen

Josef Lichtenauer, Gerolshausen bei Schepfart, Weimar, Str. 17.
NB. Vermittelt auch direkt vom Landwirt gegen mäßige Provision.

Briketts, Koks, Anthrazit
Westfälisch.
Sachse & Müller,
Kohlenhandels-Gesellschaft m. B. H.
Hardorfer Straße 1. Fernruf 260 59 u. 260 45

Jahre L-RAD
DAS GUTE DEUTSCHE MOTORRAD
Alleinvertr.: Hermann Woltter, vorm. Gebr. Woltter
Halle, Harz 67 Fernruf 2149, 221 09

